

## Ergebnisse der Onlinebeteiligung

### Zusammenfassung der Kommentare

#### Gefällt mir

Aufgelockerte, eigenständige/identitätsstiftende Bebauung  
Funktionale Mischung, kleinteilige Gewerbeeinheiten  
Sichtachsen, Anbindung Linden-Center, Auffindbarkeit/Erreichbarkeit KuBiZ  
Viele/vielfältige öffentliche Freiräume, Plätze mit hoher Aufenthaltsqualität  
Sport- und Freizeitangebote  
Hoher Grünanteil, ökologische Ansätze (Dach-, Fassadenbegrünung)  
Unterordnung des MIV/Vorrang für Fuß- und Radverkehr, Mobilitätskonzepte

#### Gefällt mir nicht

Kompakte, sehr geschlossene, monumentale Bebauung  
Hohe Verdichtung, kleinteilige Parzellierung  
Trennung der Funktionen  
Verschattung von Freiräumen durch Hochhäuser  
Zu wenig öffentliche Freiräume, fehlende Aufenthaltsqualitäten  
Hoher Versiegelungsgrad

Dieser Entwurf gefällt mir, weil

Dieser Entwurf gefällt mir nicht, weil

	keine Alternative zu der offensichtlich geplanten Eliminierung der genossenschaftlichen Parkplätze südlich der Falkenberger Chaussee aufgezeigt wird.	2001	online
Erwähnung Lärmschutzwand, Mobihub (nicht ausreichend!)		2001	online
<ul style="list-style-type: none"> <li>• PKW ggü. Fahrrad und Fußgänger untergeordnet</li> <li>• Gebiet mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten</li> <li>• Sportangebote im Grünstreifen südlich der Falkenberger Ch. Statt Bebauung für Erholung, Abwechslung und Jugendtreff</li> <li>• , er sich unaufgeregt in das Stadtbild einpasst und viele Grünflächengerade auch südlich der Falkenberger Chaussee vorsieht. Aktive Erholung, Sport und Freizeit wird möglich</li> <li>• Plätze zum Verweilen</li> <li>• Geschosshöhe an das Kino angelehnt</li> <li>• Hochhäuser auf der anderen Seite</li> <li>• Gute Anbindung an das Center</li> <li>• Viele Freiräume</li> <li>• Guter Kompromiss aus Wohnen, Freiraum, Funktion</li> <li>• Wustrower Straße noch beruhigen wegen der Anbindung</li> <li>• Übersetzung der Türme in ähnliche Typologien, einmal mit Sockel, einmal als Zwillinge- gut und richtig</li> <li>• Platzabfolge top</li> <li>• Brunnenplatz erhalten</li> <li>• Parkanlagen</li> <li>• Durchmischung der Nutzungen überzeugend</li> <li>• Hochhaus am Falkenberger Tor</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zwei Hochhäuser direkt neben der Grundschule wirken fehl am Platz</li> <li>• Türme an Bahntrasse eigenständig gestalten, aber differenzierter, klarer</li> </ul>	2001	Stadthaus
Wirkt trotz der vielen Neubauten sehr offen. Nutzung für gemeinnützige Träger ist sehr sinnvoll.	Zukunft des Lindencenters durch Ausgliederung der Bibliothek sehr fraglich.	2001	online
Erwähnung autofreies Mobikonz., Regenwasserman.		2002	online
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zu wenig öffentliche Flächen</li> <li>• die Gebäudeensemble wirken zu verschlossen/abgeschottet</li> <li>• einfach nur zugebaut</li> <li>• wirkt wie ein rein monetäres Konzept</li> <li>• 4 sehr kompakte Häuserklötze, wenig Freiraum zum verweilen</li> <li>• Kalt und verschattet</li> <li>• Kein urbanes Zentrum</li> <li>• Fürchterlich</li> </ul>	2002	Stadthaus
Hoher Anteil von neuen Wohnungen.	Ob sich ein Hotel wirtschaftlich an diesem Standort trägt, darf bezweifelt werden.	2002	online
Nichts	Zu monotone Sichtachse , zu kompakte Bebauung und zu hohe Gebäude auf der Nordseite dadurch Verschattung wenig öffentliche Plätze viele halböffentliche und private Hinterhöfe wo keiner gerne verweilt bzw. gar nicht rauf darf . Einfach schrecklich der gestaltete Platz mit seinen 4 fast geschlossenen Häuserblocks und der einfalllose Quartiersgarage, verliert sich in der Bedeutungslosigkeit bzw. Langweiligkeit und hat mit urbanen Zentrum nichts zu tun.	2002	online
Begrünung der Falkenberger Chaussee.	Wohnen und Gewerbe zu stark getrennt. Fußgängerzone fehlt. Ökologisches Konzept fehlt. Zu viel Flächenversiegelung durch Parkplätze auf der Straße.	2002	online
Erwähnung ökol. Konz. (MOB) Markthalle ( für faire und regionale Produkte!!) Fussg.brücke.	Farbliche Gestaltung?	2003	online

Dieser Entwurf gefällt mir, weil

Dieser Entwurf gefällt mir nicht, weil

<ul style="list-style-type: none"> <li>• es entstehen vielfältige Räume</li> <li>• man kann die Blöcke Schritt für Schritt entwickeln</li> <li>• die Gewerbeflächen sind kleinteilig angelegt + bieten eine gute Grundlage dafür Quartiersnahe Arbeitsplätze für Selbständige sowie für Coworking anzubieten.</li> <li>• Der Third Place, zwischen HomeOffice und Firmenzentrale wird wichtiger werden</li> <li>• Die Stadtökonomischen Aspekte sind ausgedacht</li> <li>• Die Idee des Zentralen Boulevards den Eindruck von Integration in das gesamte Gebiet vermittelt</li> <li>• Boulevardstruktur; Mobilität Dachnutzung, Fassadengrün konsequent</li> <li>• Turm auf Brunnenplatz funktioniert als Pendant der bestehenden zwei dort gut</li> <li>• Einzelner Turm als Vis-a-Vis sowohl zum neuen Turm am Brunnenplatz und zu bestehenden gegenüber bahn auch super</li> <li>• Einbeziehung der gegebenen Aufteilung + Weiterentwicklung</li> <li>• Große Fläche in bessere Nutzungsmöglichkeiten einbezogen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Anzahl der Gebäude wirkt dagegen sehr zugebaut und dominant gegenüber dem Boulevard</li> <li>• Sehr verdichtet</li> <li>• Zu kleinteilige Parzellierung, wie im Wohngebiet viele Höfe und Straßen</li> <li>• Kein Zentrum</li> <li>• Langweilige Architektur</li> <li>• Interessante Gebäude Konstellationen aber etwas zu dicht und zu durcheinander</li> </ul>	2003	Stadthaus
<p>ein guter Punkt mehr nicht: interessante Dachgestaltungen mit wenig Nutzen für die Allgemeinheit</p>	<p>Wirkt extrem zugebaut. Viele kleinteilige Höfchen mit wohlklingenden Namen wo keiner gerne verweilt weil die Leute von den Balkonen viel zu dicht dran sind .Es sieht wie im langweiligen Plattenbaugebiet aus ,da sitzen auch kaum Menschen in den Hinterhöfen. Vor den Häusern auch noch Anliegerstraßen. Es hat mit einem Urbanen Zentrum vom gesamten Gebiet Neu Hohenschönhausen aber auch gar nichts zu tun. Es ist ein normales Wohnareal. Kein Interessanter Boulevard ,keine interessante Architektur sehr beliebig, viele kleinteilige Hinterhöfchen angebunden mit Anliegerstraßen somit kein urbanes Zentrum.</p>	2003 2003	online online
<p>Ökologische Herangehensweise, Lärmschutz</p>	<p>Kleinteiliges Ensemble, Wohnbereich zu sehr abgesetzt von der restlichen Gebäudenutzung</p>	2003	online
<p>Erwähnung Fussgrbrücke</p>		2004	online
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Autofreie Planung</li> <li>• Sportangebote im Grünstreifen südlich der Falkenberger Ch. Statt Bebauung für Erholung, Abwechslung und Jugendtreff</li> <li>• Nimmt Struktur des Wohngebiets auf; konsequent an Bestand angepasst</li> <li>• Verzicht auf Bebauung im Süden zugunsten von Sport, etc.</li> <li>• Weiterdenken des Aktivbandes</li> <li>• Gebäudestruktur gut angelegt; viel Grün</li> <li>• Langer geknickter Riegel entlang der Falkenberger übersetzt NHH- typische Typologien ganz gut</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erreichbarkeit von der Falkenberger Chaussee</li> <li>• Östlich und westlich des Kinos zu unterschieden</li> <li>• Kubiz an guter Stelle, aber nicht so</li> </ul>	2004	Stadthaus
<p>Verknüpfung zur Schule und über die Bahngleise sehr sinnvoll.</p>	<p>Perspektive des Lindencenter offen, wenn Bibliothek raus geht.</p>	2004	online
	<p>die Bebauung sehr dicht ist und die "Wohnschlange" einen schon im Entwurf erschlägt. Es erscheint, als ob die Bewegung der Menschen nicht bedacht wurden. Es gibt keinen öffentlichen Raum zur Gestaltung und es gibt keinen verbindenden Gedanken in diesem Beitrag.</p>	2004	online
	<p>er in seiner städtebaulichen Gestalt kaum neue Qualitäten schafft und bestehende Probleme der umliegenden Großwohnsiedlung fortführt. Das zentrale Schlangenartige Gebäude macht im Zusammenspiel mit den Solitären und Zeilen entlang der Bahntrasse schwer zu fassende und teilweise nicht sinnvolle Stadträume auf. So gestaltet sich das langgestreckte Gebäude als Barriere zwischen dem Brunnenplatz und der geplanten Promenade mit dem Falkenplatz, die mit ihrer Öffnung hin zum Damm der Falkenberger Chaussee keine geeignete Fassung haben und in an betracht des direkt angrenzenden Brunnenplatzes keinen Mehrwert bieten. Auch die Grünräume zwischen den Solitären, den Zeilen und dem Kino wirken mehr wie übriggebliebene Zwischenräume, als wie gewollte und qualitativ hochwertige Stadträume, die sich undefiniert zwischen den Gebäuden hindurchschlängeln. Damit droht der Entwurf alte Fehler von Großwohnsiedlungen nach dem Dogma "Urbanität durch Dichte" zu wiederholen und das Potenzial eines urbanen, belebten und qualitativ hochwertigen Zentrum Neu-Hohenschönhausens zu verspielen.</p>	2004	online

Dieser Entwurf gefällt mir, weil

Dieser Entwurf gefällt mir nicht, weil

Klima- und CO2-neutrales Quartier! Fussg.brücke		2005	online
<ul style="list-style-type: none"> <li>Überdachte Fahrradstellplätze nahe der S-Bahn</li> <li>Eigene Architektursprache</li> <li>Verbindung über die Falkenberger Chaussee</li> <li>Völlig neue Idee der Gebäudestruktur</li> <li>--&gt; geeignetes Kiez --&gt; neue Identifikation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fügt sich nicht in architektonisches Bild einfügt</li> <li>Sehr verdichtet</li> <li>Idee des Motiv des Turms mit Riegel zu kombinieren erstmal interessant, letztlich aber zu iterativ und nicht überzeugend dargestellt</li> </ul>	2005	Stadthaus
	Von Autostraßen zerschnitten, passt nicht in die Umgebung - erinnert mich zu sehr an Köln	2005	online
Bahnhofsplatz mit "ein schmales Bahnhofsgebäude mit einem Laden"		2006	online
Fussg.brücke Autofreie Planung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zu viele versiegelte Flächen, inklusive der gepl. Bebauung südlich der Falkenb. Ch.</li> </ul>	2006	Stadthaus
<ul style="list-style-type: none"> <li>Überdachte Fahrradstellplätze nahe der S-Bahn</li> </ul> <p>Der Entwurf füllt den Raum zwischen Lindencenter und S-Bahnhof sinnvoll. Die Mischnutzung aller Gebäude erhöht das Potenzial, in Neu-Hohenschönhausen endlich einen zentralen Platz zu schaffen, der belebt ist. Die Zurückhaltung bei der architektonischen Ausgestaltung der einzelnen Gebäude lässt den Folgewettbewerb einen angemessenen Freiraum. Die Begrünung der Dächer gefällt.</p>		2006	online
Hochhäuser als Einfallstor zum geteilten Stadtraum erscheinen mir attraktiv. Ich mag den Raum der zwischen den Häusern entsteht, da dieser zwischen gemischten Wohn- und Gewerbeeinheiten liegt. Mir gefällt, dass es ein ökologisches Konzept gibt. Kultur steht im Zentrum. Fußgängerzone erscheint mir reizvoll.		2006	online
Erwähnung NEUES Mobkonzept! Fussgbrücke		2007	online
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Unmöglich zu stark verdichtet ist kein Zentrum</li> </ul>	2007	Stadthaus
	Von Autostraßen zerschnitten, uninspiriert	2007	online
Fussgbrücke Kastaniengarten!		2008	online
<ul style="list-style-type: none"> <li>Wohnformation neben Kino spannend</li> <li>Kubaturen könnten differenzierter interessante Zwischenräume erzeugen</li> <li>Relative niedrige Kubaturen entlang der Falkenberger auf ehemaligen Parkplatz könnten als Nachverdichtung funktionieren</li> <li>Gebäude am Kiefernplatz erzeugen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>zwar einen ungewöhnlichen Raum, hat aber wenig mit NHH zu tun --&gt; kleine Patios sind sehr klein (fast absurd)</li> <li>Unbestimmte Zwischenräume und kein großer Mehrwert für die Straße (Falkenberger)</li> </ul>	2008	Stadthaus
große Dachterrassen bedacht wurden und das Design der Wohnhäuser erfrischend anders ist.	das KuBiz sehr weit weg geplant worden ist, es gehört fast nicht zum Entwurf.	2008	online
Fussgbrücke Kastanienhain		2009	online
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wohnblöcke gibt es in dem Gebiet bereits genug, mehr müssen es nicht sein</li> </ul>	2009	Stadthaus
	zu wenig innovativ. Kein gemeinsamer Raum. Keine Fußgängerzone. Kein ökologisches Konzept.	2009	online
	zu viele dominante Straßen ,keine Flanierqualität ,zu wenig Grünflächen .Keine Aufenthaltsqualität	2009	online
Fussgbrücke		2010	online

Dieser Entwurf gefällt mir, weil

Dieser Entwurf gefällt mir nicht, weil

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abwechslungsreiche Architektur</li> <li>• Schließung der Wustrower Straße zum besseren Zugang LC + Ärztehaus</li> <li>• Sitzstufen an der Brücke</li> <li>• Zuwegung von der Falkenberger Chaussee</li> <li>• Dachbegrünung + Fassadenbegrünung</li> <li>• Einbindung EEA und urbane Landwirtschaft</li> <li>• Dass die Wustrower Straße bebaut wird, dadurch gute Anbindung an das Center</li> <li>• Gute Gedanken zur Nutzung der Dachflächen</li> <li>• Positiv die Wustrower Straße für Autos zu schließen</li> <li>• Brücke gut angeschlossen Energiegewinnungsmöglichkeiten</li> <li>• Landwirtschaft in der Stadt</li> <li>• Sportplatz</li> <li>• Sollte unbedingt Stadträume freie Träger geben</li> <li>• Freizeitliche Sportangebote (Gesundheitssport) in Räumen sollten ermöglicht werden kein Fitness-Center</li> <li>• Kiez für Kids Sportverein soll Raum bekommen</li> <li>• Ökologische Verdichtung</li> <li>• Räume/Sportbüros für gemeinnützige Vereine von dem Bezirk Lichtenberg der Kinder, Jugendlichen + Erwachsenen zur Verfügung stellen</li> <li>• Der Kiez für Kids Freizeitsportverein e.V ist einer unter den 10 Mitgliedsstärksten Vereinen in Lichtenberg, für solche Vereine müssen Standorte gestellt werden</li> <li>• Multifunktionsorte</li> <li>• Sportplatz mit Außennutzung Zwischen Jugendclub/treff + Gemeinschaftsräume, Werkstatt + Nachbarschaftscenter entstehen sollen</li> <li>• Richtig gut gebaut</li> <li>• Etwas weniger dichte Türme hintereinander</li> <li>• Brunnenplatz erhalten ist top</li> <li>• Sehr gute Nutzungsverteilung, super Idee für ökologischen Städtebau und diverse Mischung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der "Dreifachturm" wirkt zu dominant und erdrückend</li> <li>• Wo ist der Wall- weg?</li> <li>• Kino verschwindet hinter hohen Gebäuden</li> <li>• Fuge zwischen Ärztehaus und Neubau auf der Wustrower Straße</li> <li>• Zu hoch verschattete Passage, reine Flanierqualität</li> <li>• Ich hoffe der „Boulevard“ würde wirklich einen städtischen Charakter bekommen – zu große Baukörper</li> <li>• Keine Stellmöglichkeiten für PKW für Bestands- und Neumieter</li> <li>• Es gibt Bewohner die nach wie vor auf MIV angewiesen sind</li> <li>• Kubaturen/Städtebau für den Kontext absurd</li> <li>• Zu viel Blockrand-Versuche, seltsame Treppenräume an der Bahntrasse</li> <li>• Gebautes letztlich aber übertrieben – das hier ist nicht Potsdamer Platz oder Alexanderplatz</li> <li>• Ökologischer Städtebau und diverse Mischung fraglich, ob das so NHH und seine Bewohner*innen abbildet</li> <li>• Die neue Rad- und Fußgängerbrücke an die Bahnsteige mit anbinden</li> </ul>	2010	Stadthaus
<p>Der Stadtraum mit den Sockelzonen erscheint mir sehr attraktiv, ich mag die Rhythmisierung der Baukörper. Die Betonung der ökologischen Konzepte gefällt mir gut, ebenso, dass das Gebiet als autofreies Gebiet geplant ist. Die extra Brücke zum S-Bahnhof gefällt mir. Gute Durchmischung der Funktionen.</p> <p>Hier würde ich mich gerne aufhalten.</p>	Lärmkonzept?	2010	online
<p>die architektonische Gestaltung ist sehr ansprechend. Die räumliche Gestaltung gibt viel Raum für die Menschen und ergeben ein gutes Ensemble. Ein Plus ist auch die Fassadenbegrünung und das insgesamt durchdachte wirkende ökologische Konzept.</p>		2010	online
<p>Das Gesamtkonzept überzeugt. Es sind alle wichtigen Aspekte bedacht. Das Ensemble und die einzelnen Gebäude fügen sich ästhetisch sinnvoll in die Umgebung ein und bringen trotzdem einen eigenen Charakter mit. Die Mischung der Gebäudenutzungen, die Reihung und die dazwischen freigelassenen Räume versprechen einen belebten Raum in Neu-Hohenschönhausen zu schaffen. Die ökologischen Aspekte und die Nutzung der Dachflächen für Urban-Gardening haben das Potenzial einen Modellcharakter für andere Zentrumsentwürfe zu schaffen.</p>		2010	online
<p>am menschlichen Maßstab orientierte Stadträume geschaffen - (und an KLIMASCHUTZ / Ressourcenschonung: Klimaverträgliches BAUEN) Verbesserung des Stadtklimas, der Biodiversität und der Lebensqualität in Neu-Hohenschönhausen Freiraumgerüst, welches an den Biotopverbund entlang der Bahn anknüpft und diesen mit den neu geschaffenen Kiezen verzahnt</p> <p>Lärmschutzwall einbezogen "GROSSGRÜN" einbezogen</p>	<p>BVG Hub nicht ausreichend!</p> <p>Anmerkung</p>	2011	online

Dieser Entwurf gefällt mir, weil

Dieser Entwurf gefällt mir nicht, weil

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verlegung der Straßenbahnhaltestelle mit Einbindung von Jelbi, Stadtwald in Richtung Kubiz; neue Brücke zum und über den S-Bahnhof zur Erschließung macht einen guten Eindruck</li> <li>• Verringerung des PKW-Verkehrs</li> <li>• Offene Bauweise, wirkt dadurch aufgelockert</li> <li>• Streifen an der Straße ist ausgearbeitet</li> <li>• Vielfältige Grünräume und Streifen</li> <li>• Idee der Quartiersgarage</li> <li>• Interessante Bebauung (Architektur) durch unterschiedliche Geschosshöhen angelehnt im nördlichen Teil an Kino</li> <li>• Guter Kompromiss Flanieren, Wohnen, Arbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Boulevardidee + Mobilitätsbrücke mitdenken Wallweg (Klippenpfad, Kubiz, Boulevard)</li> <li>• Sehr viel Verdichtung, wenig Grün auf und an den Gebäuden</li> </ul>	2011	Stadthaus
<p>-...die Freifläche nördlich des Linden-Centers aufgewertet wird -...ggf. ein neuer Zugang zu den Bahnsteigen des Bfs Hohenschönhausen errichtet werden könnte</p>	<p>-...die Erreichbarkeit des Wohngebietes Wustrower Straße, Ahrenshooper Straße... für den MIV anscheinend verschlechtert wird -...der Parkdruck auf dieses Wohngebiet zunehmen dürfte, was sich insbesondere für die zunehmend älteren Bewohner, die auf ihr Auto angewiesen sind, nachteilig auswirken könnte. Es sind unbedingt Halte- bzw. Parkmöglichkeiten für die Fahrzeuge vorzusehen, die mobilitätseingeschränkte Patienten zum Gesundheitszentrum bringen müssen.</p>	2011	online
<p>Es ist eine interessante Architektur mit unterschiedlicher Geschosshöhe und Sichtachsen(nicht monoton) wobei die nördliche Hälfte sich an der Höhe des Centers und Kinos orientiert deshalb keine Verschattung mit Freiräumen und kleinen Plätzen zum verweilen. Es wurden auch Grünstreifen mit Spielbereichen bedacht. Guter Übergang zum Center mit interessanten Boulevardverlauf. Auch die südliche Seite wird mit dem Hochhaus und den kleineren Gebäuden harmonisch belebt. Bester Entwurf mit bestem Kompromiss und Ausgewogenheit zwischen Nutzung Funktion, Kultur, Geschosshöhe der interessanter Architektur und Sichtachsen. Es ist für die ganze Familie was dabei, so sollte es sein. Prima Arbeit, hoffentlich werden diese Punkte bei den anderen Entwürfen auch bedacht.</p>	<p>evt. Wustrower Straße noch mehr beruhigen.</p>	2011	online
<p>- Mischnutzung von Wohnen und Geschäfte stattfindet. - es gibt eine gute Verbindung zur S-Bahn und eine Art Fußgängerzone</p>	<p>es kein Lärmschutzkonzept gibt die ökologische Komponente nicht ausgearbeitet ist.</p>	2011	online
<p>da beide Seiten der Falkenberger Chaussee mit einbezogen worden sind.</p>	<p>Mir gefällt die hochgesetzte Straße nicht. Laut und zerschneidet den Stadtraum</p>	2011	online
<p>Klimaverträgliches Bauen als Erforderniss! Städtebauliche Strukturen / Nachhaltigkeit als neuer Standard! bestehender Kastanienhain weiter südlich erweitert!</p>	<p>Mobihub nicht ausreichend!</p>	2012	online
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gute Auflockerung durch kleine Räume und Geschosshöhen</li> <li>• Aufteilung des Kubiz in mehre Gebäudeteile und als Riegel ist interessant</li> <li>• Hof-/Platzsituationen zwischen Kubiz, Kino und Mobility Hub funktioniert ganz gut</li> <li>• Platz der Kinder ist gut</li> <li>• Von Platz zu Platz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anna- Seghers- Bib zu versteckt in den Riegeln und hofartigen Kubaturen gegenüber Gesundheitszentrum haben wenig mit dem Ort zu tun</li> </ul>	2012	Stadthaus
<p>Mir gefällt die hochgesetzte Straße nicht. Laut und zerschneidet den Stadtraum.</p>	<p>Mir gefällt die hochgesetzte Straße nicht. Laut und zerschneidet den Stadtraum.</p>	2012	online
<p>Kita direkt an der Falkenberger Chaussee</p>	<p>Kita direkt an der Falkenberger Chaussee</p>	2012	online

**Allgemeine Anmerkung**

Eines/r Besucher/in der Online-Ausstellung:

1. Erforderlich ist bei solchen großen, komplexen und langwierigen Projekten eine stärkere Berücksichtigung KLIMAWANDEL und in diesem Zusammenhang Einbeziehung des Verkehrsknotens mit S-Bahn-Bahnhof, RE-Halt (kein Bahnhof!), mehrere TRAM- und Bus-Linien, letztere auch nach Brandenburg, wie auch von Frau Lüscher gefordert, nachfolgend der Verweis auf das PROTOKOLL 83. Sitzung des Baukollegiums Berlin 07.12.2020 | SenSW [https://www.stadtentwicklung.berlin.de/staedtebau/baukultur/baukollegium/download/projekte/bk83\\_protokoll\\_zentrum\\_hohenschoenhausen.pdf](https://www.stadtentwicklung.berlin.de/staedtebau/baukultur/baukollegium/download/projekte/bk83_protokoll_zentrum_hohenschoenhausen.pdf)

.....“ Steigende Bedeutung des S- und Regionalbahnhofs

Es wurde erläutert, dass dies bereits der dritte Anlauf sei, dem Stadtteil ein Zentrum zu geben. Angesichts der ungewissen Zukunft von Shopping Malls ist geraten, den Bahnhof als Ort mit der stärksten Entwicklungsperspektive ins Zentrum der Betrachtung zu rücken. Wegen der überregionalen Anbindung durch S- und Regionalbahn, der Erreichbarkeit des neuen Flughafens BER aber auch der Regionen im nördlichen Umland können hier verbindende Vorplätze mit gemeinwohlorientierte Nutzungen und Mobilitätshubs errichtet werden.

Der bestehende Bahnhof und seine Erreichbarkeit über die Autobrücke erfüllt in keiner Weise Ansprüche an Komfort und Aufenthaltsqualität....“

2. Das Verfahren ist eine Zumutung für Bürger, v.a. für ältere, v.a. in Corona-Zeiten!

Ich vermisse eine stärkere Einbindung von seit vielen Jahren geäußerten Bürgermeinungen, v.a. zum Thema umweltfreundliche Mobilität:

Stadtwerkstätten, direkte Bürgerbeteiligung!

ehemals BI „Berliner Luft“